

# **JAHRESABSCHLUSS 2012**

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

**Inhalt**

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 .....	4
Gewinn- und Verlustrechnung .....	5
Bilanz.....	6
Anhang für das am 30. September 2012 endende Geschäftsjahr .....	7
1 / Grundlagen und Methoden.....	7
2 / Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	7
3 / Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
4 / Erläuterungen zur Bilanz .....	17
5 / Sonstige Angaben .....	36
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	60
Vorschlag zur Gewinnverwendung .....	61
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	62

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

## HINWEIS AUF ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Lagebericht der Infineon Technologies AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2012 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG sowie der Geschäftsbericht des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 stehen auch im Internet unter <http://www.infineon.com/cms/de/corporate/investor/reporting/reporting.html> zur Verfügung.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER 2012 UND 2011 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

€ in Millionen	2012	2011
Umsatzerlöse	4.070	6.055
Umsatzkosten	-3.197	-4.791
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>873</b>	<b>1.264</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-458	-544
Vertriebskosten	-129	-148
Allgemeine Verwaltungskosten	-148	-155
Sonstige betriebliche Erträge	83	738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100	-219
Beteiligungsergebnis	458	16
Zinsergebnis	-13	-33
Übriges Finanzergebnis	-27	-133
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>539</b>	<b>786</b>
Außerordentliches Ergebnis	-	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-29
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>535</b>	<b>756</b>
Einziehung von Aktien gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2 AktG	-14	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	-49	-378
Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-342	-
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung gemäß § 240 S. 1 AktG	14	-
Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 5 AktG	-14	-
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>130</b>	<b>378</b>

# BILANZ

## ZUM 30. SEPTEMBER 2012 UND 2011

€ in Millionen	2012	2011
<b>AKTIVA:</b>		
Anlagevermögen:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	93	118
Sachanlagen	371	315
Finanzanlagen	2.888	2.902
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.352</b>	<b>3.335</b>
Umlaufvermögen:		
Vorräte	280	227
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222	241
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	214	248
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	5
Sonstige Vermögensgegenstände	92	129
Wertpapiere	190	591
Zahlungsmittel	1.955	1.741
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2.953</b>	<b>3.182</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	36	38
<b>Summe Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36</b>	<b>38</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.341</b>	<b>6.555</b>
<b>PASSIVA:</b>		
Eigenkapital:		
Gezeichnetes Kapital	2.161	2.173
(Bedingtes Kapital)	630	632
Eigene Anteile	-	-8
Ausgegebenes Kapital	2.161	2.165
Kapitalrücklage	1.146	1.130
Gewinnrücklagen	1.084	458
Bilanzgewinn	130	378
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>4.521</b>	<b>4.131</b>
Sonderposten mit Rücklagenanteil	1	1
<b>Summe Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Rückstellungen:		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	420	400
Steuerrückstellungen	1	1
Sonstige Rückstellungen	591	665
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.012</b>	<b>1.066</b>
Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197	232
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	542	997
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	9
Sonstige Verbindlichkeiten	28	66
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>784</b>	<b>1.313</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	23	44
<b>Summe Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23</b>	<b>44</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.341</b>	<b>6.555</b>

# ANHANG FÜR DAS AM 30. SEPTEMBER 2012 ENDEnde GESCHÄFTSJAHR

## 1 / GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Jahresabschluss zum 30. September 2012 der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro („€“) unter Gegenüberstellung der Werte zum 30. September 2011 ausgewiesen.

Als börsennotiertes Mutterunternehmen der Infineon-Gruppe (nachfolgend auch „Infineon“ oder „Infineon-Konzern“) erstellt die Infineon Technologies AG nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der diesbezüglichen Interpretationen, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union übernommen sind. Daher wird ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur besseren Darstellung der Finanzaktivitäten wurde das Gliederungsschema nach § 275 Abs. 3 HGB modifiziert. Die Finanzaktivitäten werden als Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis dargestellt.

## 2 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer von einem bis maximal sieben Jahren bzw. entsprechend der Vertragslaufzeit. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt der Übernahme, und wird grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben. In begründeten Fällen erfolgt die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts über einen darüber hinausgehenden Zeitraum, sofern seine individuelle Nutzungsdauer mehr als fünf Jahre beträgt. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, ist der niedrigere Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts beizubehalten. Für vor dem 1. Oktober 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wurde die bisherige Nutzungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode.

Folgende Nutzungsdauern werden angewandt:

	Jahre
Fabrik- und Geschäftsbauten	20-50
Übrige Bauten	5-10
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-10
Spezial- und Normalwerkzeuge	1

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Geringwertige Anlagenegegenstände bis €150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von €150 bis €1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 Prozent linear abgeschrieben wird.

Geleistete Anzahlungen und angefallene Herstellungskosten auf noch nicht fertiggestellte Investitionen unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Zur besseren Übersicht wurde der Anlagenspiegel bei den Finanzanlagen um die Sonderposten „Sondervermögen Pension Trust“ und „Sondervermögen Altersteilzeit Trust“ („ATZ Trust“) erweitert.

## UMLAUFVERMÖGEN

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Fremdkapitalzinsen sind in die Herstellungskosten nicht einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Die Sätze für pauschale Wertberichtigungen auf Forderungen betragen bei Fremdwährungsforderungen gegenüber Ausländern 2 Prozent und bei Forderungen gegenüber Ausländern in Euro 1 Prozent. Der Abschreibungssatz bei Forderungen gegenüber Inländern beträgt 1 Prozent.

Auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere und Zahlungsmittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Infineon Technologies AG von aktuell 29 Prozent. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## VERMÖGENS- SOWIE ERTRAGS- UND AUFWANDSVERRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden

Verpflichtungen saldiert und im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Bei den Sondervermögen Pension Trust und ATZ Trust sind die Voraussetzungen zur Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der zugrunde liegenden Verpflichtung nicht erfüllt.

## RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“). Die Bilanzierung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung am Bewertungsstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung von zukünftigen Gehalts- und Rentensteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuerrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden angemessen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen für Anwärter. Diese Rückstellungen wurden entsprechend der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) vom 18. November 1998 berechnet. Die voraussichtlich zu leistenden Beträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit ihrem Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## ERLÖSE, KOSTEN UND AUFWENDUNGEN

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe nach Abzug der erhaltenen Fördermittel als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Aktienoptionen werden gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in voller Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Die ausgegebenen Optionen werden zum Zusagezeitpunkt analog dem im IFRS-Konzernabschluss angesetzten Wert nach IFRS 2 „Share-based Payment“ bewertet. Die Kapitalrücklage wird rätierlich über den Zeitraum, in dem die Mitarbeiter Arbeitsleistung erbringen, aufgebaut.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

## WÄHRUNGS- UND ROHSTOFFPREISRISIKEN

Zur Absicherung des Unternehmens gegen Währungs-, Zins- sowie Rohstoffpreisrisiken werden Devisentermingeschäfte, Zins- und Rohstoffswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich imparitätisch bewertet, d. h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

### 3 / ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012		2011	
Automotive	1.842	45%	1.845	31%
Industrial Power Control	696	17%	831	14%
Power Management & Multimarket	571	14%	624	10%
Chip Card & Security	578	14%	555	9%
Wireless Solutions	-	-	923	15%
Sonstige Geschäftsbereiche	383	10%	1.277	21%
<b>Gesamt</b>	<b>4.070</b>	<b>100%</b>	<b>6.055</b>	<b>100%</b>
davon Lizenzerträge	13	0%	15	0%

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Aufteilung des Segments Industrial & Multimarket in die Segmente Industrial Power Control und Power Management & Multimarket. Die Umsätze werden in der Berichtsperiode nach den neuen Berichtssegmenten ermittelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im August 2010 hat die Infineon Technologies AG einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts (Wireless Solutions) an die Intel Corporation geschlossen. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Aufgrund des Verkaufs sind in den Umsätzen des Vorjahrs die Umsätze des Segments Wireless Solutions bis zum 31. Januar 2011 enthalten und somit die Zahlen des laufenden Geschäftsjahres nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbliebene Aktivitäten von veräußerten Geschäftsbereichen und andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche liefert seit dem Abschluss des Verkaufs unseres Wireline-Communications-Geschäfts am 6. November 2009, entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen, Produkte und Dienstleistungen an Lantiq. Ferner beinhaltet das Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Produktlieferungen und Dienstleistungen an Intel Konzerngesellschaften, die seit dem Abschluss des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts am 31. Januar 2011 aufgrund vertraglicher Vereinbarungen erbracht werden.

Die Umsatzaufgliederung nach Abnehmergruppen stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012		2011	
Umsätze mit konsolidierten Infineon-Gesellschaften	2.205	54%	3.712	61%
Umsätze mit fremden Dritten und nicht konsolidierten Infineon-Gesellschaften	1.865	46%	2.343	39%
<b>Gesamt</b>	<b>4.070</b>	<b>100%</b>	<b>6.055</b>	<b>100%</b>

Die Umsatzaufgliederung nach Regionen zeigt die folgende Tabelle:

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012		2011	
Europa, Naher Osten, Afrika	1.889	46%	2.154	35%
<i>darin Deutschland</i>	913	22%	1.154	19%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	1.600	39%	3.085	51%
<i>darin China</i>	262	6%	190	3%
Japan	208	5%	162	3%
Amerika	373	10%	654	11%
<b>Gesamt</b>	<b>4.070</b>	<b>100%</b>	<b>6.055</b>	<b>100%</b>

## FUNKTIONSKOSTEN

Die Funktionskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unterteilt in Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

## UMSATZKOSTEN

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Umsatzkosten	3.197	4.791
Prozent des Umsatzes	79%	79%

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Lieferungen und Leistungen.

Im Wesentlichen sind dies Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Leistungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten der Fertigungsbereiche.

## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Forschungs- und Entwicklungskosten	458	544
Prozent des Umsatzes	11%	9%
<i>davon Zulagen und Zuschüsse</i>	-21	-18
<i>Prozent des Umsatzes</i>	1%	0%

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung.

Zulagen und Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden mit den Forschungs- und Entwicklungskosten verrechnet.

## VERTRIEBSKOSTEN

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Vertriebskosten	129	148
Prozent des Umsatzes	3%	2%

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Aufwendungen im Zusammenhang mit Prototypen, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

## ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Allgemeine Verwaltungskosten	148	155
Prozent des Umsatzes	4%	3%

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Ausbildungskosten.

## SONSTIGE STEUERN UND ZÖLLE

€ in Millionen	2012	2011
Sonstige Steuern und Zölle	3	3
	<b>3</b>	<b>3</b>

Sonstige Steuern und Zölle werden unter den Funktionskosten erfasst.

## AUFWENDUNGEN FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen beliefen sich in den Geschäftsjahren zum 30. September 2012 und 2011 jeweils auf €2 Millionen.

## HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge	83	738
Prozent des Umsatzes	2%	12%
<i>davon Zuordnung zu anderen Perioden</i>	49	34

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2012	2011
Auflösung von Rückstellungen	36	24
Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften	28	22
Erträge aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	9	649
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	2
Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen	-	8
Erträge aus der Währungsumrechnung	-	23
Erträge aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	-	5
Gewinn aus der Verschmelzung der Comneon GmbH, Neubiberg	-	2
Sonstige	9	3
	83	738

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus den in 2011 enthaltenen Erträgen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts (Wireless Solutions) an die Intel Corporation.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen	2012	2011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100	219
Prozent des Umsatzes	2%	4%
<i>davon Zuordnung zu anderen Perioden</i>	4	2

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Einzelnen folgende Posten:

€ in Millionen	2012	2011
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Qimonda AG, München, sowie der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	36	195
Aufwendungen aus der Vermietung von Liegenschaften	26	17
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	13	-
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	3
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	5	-
Sonstige	14	4
	100	219

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist durch die wesentlich geringere Zuführung zur im Vorjahr neu gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit der Qimonda AG, München, („Qimonda“) sowie der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden, („Qimonda Dresden“) im Geschäftsjahr bedingt.

## BETEILIGUNGSERGEBNIS

€ in Millionen	2012	2011
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23	10
davon		
Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden	16	8
Hitex Development Tools GmbH, Karlsruhe	2	1
Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg	5	1
Erträge aus Gewinnvereinnahmungen	128	281
davon		
Vario Plus SICAV-SIF, Luxemburg	28	276
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	-	5
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100	-
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	344	-
davon		
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	342	-
Cryptomathic Holding ApS, Aarhus, Dänemark	2	-
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-10	-277
davon		
LS Power Semitech Co., Ltd., Cheonan, Korea	-10	-
Vario Plus SICAV-SIF, Luxemburg	-	-277
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-	2
davon		
SICED Electronics GmbH & Co. KG, Erlangen	-	2
Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-27	-
davon		
Vario Plus SICAV-SIF, Luxemburg	-27	
	<b>458</b>	<b>16</b>

Zum 30. September 2012 bestehen Ergebnisabführungsverträge mit nachfolgenden Gesellschaften:

- Hitex Development Tools GmbH, Karlsruhe,
- Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden,
- Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg,
- Infineon Technologies Mantel 19 GmbH, Neubiberg,
- Infineon Technologies Mantel 21 GmbH, Neubiberg.

## ZINSERGEBNIS

€ in Millionen	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	29
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Pension Trust	1	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-68
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	-11	-18
	<b>-13</b>	<b>-33</b>

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf €20 Millionen (i. V. €28 Millionen).

## ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

€ in Millionen	2012	2011
Übrige finanzielle Erträge	10	-
Zuschreibungen auf Finanzanlagen Pension Trust	10	-
Übrige finanzielle Aufwendungen	-45	-115
Übrige finanzielle Aufwendungen Pension Trust	-2	-8
Abschreibungen auf Finanzanlagen Pension Trust	-	-10
	<b>-27</b>	<b>-133</b>

Unter den übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind im Wesentlichen Kursgewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens sowie realisierte Erträge aus Prämien aus verfallenen Put-Optionen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr hat die Infineon Technologies AG aus dem Erwerb von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe und einer anschließenden Veräußerung an die Infineon Technologies Holding B.V. einen Verlust von €38 Millionen (i. V. €115 Millionen) realisiert.

## AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

€ in Millionen	2012	2011
Außerordentliche Aufwendungen	-	1
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>1</b>

Das außerordentliche Ergebnis resultierte im Vorjahr aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

€ in Millionen	2012	2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	29
	<b>4</b>	<b>29</b>

Neben dem von der Infineon Technologies AG selbst erwirtschafteten steuerlichen Ergebnis, ist die Infineon Technologies AG Steuerschuldnerin hinsichtlich der ihr, von den über Ergebnisabführungsverträgen verbundenen Organgesellschaften sowie hinsichtlich der Personengesellschaften zugerechneten steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Als Ertragsteueraufwendungen werden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und im Ausland entrichtete Ertragsteuern ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2011 und 2012 beträgt der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG 29 Prozent. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 13 Prozent zusammen.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahrs ist insbesondere durch Unterschiede in der steuerlichen Gewinnermittlung, steuerfreie Dividenden und Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen, sowie die Nutzung von Verlustvorträgen im Rahmen der gesetzlichen Mindestbesteuerung positiv beeinflusst. Latente Steuern sind im Ertragsteueraufwand nicht enthalten.

Die Infineon Technologies AG verfügt über Verlustvorträge für Zwecke der Körperschaftsteuer in Höhe von ca. €3,0 Milliarden und Verlustvorträge für Zwecke der Gewerbesteuer in Höhe von ca. €4,1 Milliarden, die innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren voraussichtlich nutzbaren Beträge führen zu aktiven latenten Steuern. Zudem ergibt sich bei der Infineon Technologies AG ein Überhang aktiver latenter Steuern aus zeitlichen Unterschieden zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Diese aktiven latenten Steuern werden im Rahmen des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

## 4 / ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### ANLAGEVERMÖGEN

Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	30. September 2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30. September 2012
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141	1	-	-3	139
Geschäfts- oder Firmenwert	291	-	-	-3	288
	<b>432</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-6</b>	<b>427</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172	5	2	-1	178
Technische Anlagen und Maschinen	841	77	51	-15	954
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	365	18	8	-36	355
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61	58	-61	-11	47
	<b>1.439</b>	<b>158</b>	<b>-</b>	<b>-63</b>	<b>1.534</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.428	-	-	-640	3.788
Beteiligungen	66	5	-	-	71
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-1	1
Sondervermögen Pension Trust	319	101	-	-104	316
Sondervermögen ATZ Trust	12	-	-	-1	11
	<b>4.827</b>	<b>106</b>	<b>-</b>	<b>-746</b>	<b>4.187</b>
<b>GESAMT</b>	<b>6.698</b>	<b>265</b>	<b>-</b>	<b>-815</b>	<b>6.148</b>

INFINEON TECHNOLOGIES AG JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2012  
 ANHANG FÜR DAS AM 30. SEPTEMBER 2012 ENDEnde GESCHÄFTSJAHR

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
30. September 2011	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	30. September 2012	30. September 2012	30. September 2011
-130	-5	-	-	3	-132	7	11
-184	-19	-	-	1	-202	86	107
<b>-314</b>	<b>-24</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-334</b>	<b>93</b>	<b>118</b>
-148	-8	-	-	8	-148	30	24
-665	-59	-	-	12	-712	242	176
-311	-27	-	-	35	-303	52	54
-	-	-	-	-	-	47	61
<b>-1.124</b>	<b>-94</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>55</b>	<b>-1.163</b>	<b>371</b>	<b>315</b>
-1.891	-	342	-	277	-1.272	2.516	2.537
-20	-10	2	-	1	-27	44	46
-	-	-	-	-	-	1	2
-14	-	10	-	4	-	316	305
-	-	-	-	-	-	11	12
<b>-1.925</b>	<b>-10</b>	<b>354</b>	<b>-</b>	<b>282</b>	<b>-1.299</b>	<b>2.888</b>	<b>2.902</b>
<b>-3.363</b>	<b>-128</b>	<b>354</b>	<b>-</b>	<b>341</b>	<b>-2.796</b>	<b>3.352</b>	<b>3.335</b>

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2012 außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von €23 Millionen (i. V. €288 Millionen).

## IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

€ in Millionen	2012	2011
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7	11
Geschäfts- oder Firmenwert	86	107
	<b>93</b>	<b>118</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen €24 Millionen (i. V. €37 Millionen), die außerplanmäßigen Abschreibungen €0 Millionen (i.V. €1 Million).

## SACHANLAGEN

€ in Millionen	2012	2011
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30	24
Technische Anlagen und Maschinen	242	176
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47	61
	<b>371</b>	<b>315</b>

Es erfolgten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von €81 Millionen (i. V. €76 Millionen). Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf €13 Millionen (i. V. €0 Millionen).

## FINANZANLAGEN

€ in Millionen	2012	2011
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.516	2.537
Beteiligungen	44	46
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	2
Sondervermögen Pension Trust	316	305
Sondervermögen Altersteilzeit Trust	11	12
	<b>2.888</b>	<b>2.902</b>

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtszeitraum von €2.537 Millionen um €21 Millionen auf €2.516 Millionen verringert.

Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus:

€ in Millionen	2012
Zuschreibung der Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	342
Veräußerung der Anteile der Vario Plus SICAV-SIF, Luxemburg	-183
Kapitalherabsetzung der Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	-180

Es erfolgten im Geschäftsjahr 2012 keine außerplanmäßigen Abschreibungen (i.V. €277 Millionen) auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Zuschreibungen beliefen sich auf €342 Millionen (i.V. €0 Millionen).

Die Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH mit Sitz in Dresden wurde rückwirkend zum 1. Oktober 2011 auf die Gesellschaft verschmolzen. Es entstand ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von €10.537,16.

Die Infineon Ventures Beteiligungs-Treuhand GmbH mit Sitz in Neubiberg wurde rückwirkend zum 1. Oktober 2011 auf die Gesellschaft verschmolzen. Es entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von €128,71.

Veränderungen bei den Beteiligungen ergeben sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus:

€ in Millionen	2012
Einlage in die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	5
Zuschreibung der Cryptomathic Holding ApS, Arhus, Dänemark	2
Außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile der LS Power Semitech Co., Ltd., Cheonan, Korea	-10

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Anteile an Investmentfonds, die der Infineon Technologies AG als Kapitalanlage dienen.

Unter dem Posten „Sondervermögen Pension Trust“ werden die vom Infineon Pension Trust e. V. treuhänderisch für die Infineon Technologies AG gehaltenen Anteile an Immobilien-, Rohstoff- und Wertpapierfonds sowie Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen im Umfang von €316 Millionen ausgewiesen. Dieses Vermögen sowie die Anlagenerträge hieraus sind für die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung der Infineon Technologies AG und anderer inländischer Tochtergesellschaften zweckgebunden. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots in Höhe von €10 Millionen. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen des Pension Trust in Höhe von €10 Millionen vorgenommen.

Für die im Posten „Sondervermögen Pension Trust“ enthaltenen Fondsanteile des CS PROPERTY DYNAMIC mit Anschaffungskosten von €27 Millionen hat der Fondsgeschäftsführer gemäß § 81 Abs. 1 Investmentgesetz beschlossen, die Rücknahme von Anteilen an dem Sondervermögen CS PROPERTY DYNAMIC mit Wirkung ab dem 22. März 2012 bis zum Ablauf einer Frist von 3 Monaten zu verweigern, da die tatsächlich verfügbare Liquidität des CS PROPERTY DYNAMIC nicht ausreicht, um die Rücknahme der Fondsanteile auszuführen. Die Fondsgeschäftsführung hat gemäß § 81 Satz 3 Investmentgesetz in Verbindung mit den allgemeinen Vertragsbedingungen am 31. Mai 2012 beschlossen, die Rücknahme von Anteilen an dem Sondervermögen CS PROPERTY DYNAMIC über die 3-Monats-Frist hinaus zunächst um weitere bis zu neun Monate bis zum 22. März 2013 zu verlängern.

Die vom Infineon Altersteilzeit Trust e. V. treuhänderisch für die Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere im Umfang von €11 Millionen dienen im Rahmen gesetzlicher Verpflichtungen der Sicherung der Arbeitnehmeransprüche aus Altersteilzeitwertguthaben aus dem Blockmodell Altersversorgung der Infineon Technologies AG und anderer inländischer Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

## VORRÄTE

€ in Millionen	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72	53
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	114	84
Fertige Erzeugnisse und Waren	121	114
Erhaltene Anzahlungen	-27	-24
	<b>280</b>	<b>227</b>

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

€ in Millionen	2012	2011
Lieferungen und Leistungen	222	241
	<b>222</b>	<b>241</b>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	-	-

## FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

€ in Millionen	2012	2011
Lieferungs- und Leistungsverkehr	93	157
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	121	91
	<b>214</b>	<b>248</b>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	83	39

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften entstanden sind.

## FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

€ in Millionen	2012	2011
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	-	5
	-	<b>5</b>

## SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

€ in Millionen	2012	2011
Lieferantenkredite	47	30
Steuererstattungsansprüche	28	77
Debitorische Kreditoren	2	3
Lizenzforderungen	-	1
Sonstige	15	18
	<b>92</b>	<b>129</b>
<i>davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr</i>	14	-

## WERTPAPIERE

€ in Millionen	2012	2011
Anteile Geldmarktfonds	188	548
Geldmarktpapiere	2	43
	<b>190</b>	<b>591</b>

Der Rückgang um €401 Millionen ist im Wesentlichen auf den geringeren Bestand der Geldmarktfondsanteile zurückzuführen.

## ZAHLUNGSMITTEL

€ in Millionen	2012	2011
Guthaben bei Kreditinstituten	1.955	1.741
	<b>1.955</b>	<b>1.741</b>

Hiervon hat die Infineon Technologies AG auf einem Treuhandkonto €75 Millionen als Mietkaution hinterlegt.

Zur Liquidität gehören neben den Zahlungsmitteln auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens (€190 Millionen).

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

€ in Millionen	2012	2011
Disagio aus der Bewertung des Wandlungsrechts der im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe	6	13
Disagio Darlehen der Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	3	5
Sonstige	27	20
	<b>36</b>	<b>38</b>

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zukünftige Aufwendungen für die Nutzung von Lizenzen und für die Instandhaltung der IT-Infrastruktur sowie eine Abgrenzung der bereits gezahlten Urlaubsvergütung für Mitarbeiter für das verbleibende Kalenderjahr 2012.

Im Mai 2009 emittierte die Infineon Technologies AG über die vollständig im Besitz der Gesellschaft befindliche niederländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, eine im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe mit einem Volumen von €196 Millionen, die durch die Infineon Technologies AG vollständig und unwiderruflich garantiert ist. Die Wandelanleihe ist mit 7,5 Prozent p. a. verzinst und ist wandelbar in Aktien der Gesellschaft. Der Wert des Wandlungsrechts wurde mit €32 Millionen ermittelt und als Disagio in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Infineon Technologies Holding B.V. hat den Emissionserlös in Höhe von €182 Millionen in Form eines Darlehens mit einem Nennbetrag von €196 Millionen an die Infineon Technologies AG weitergeleitet. Die Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag in Höhe von €14 Millionen wurde in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Infineon Technologies AG das Disagio aus der Bewertung des Wandlungsrechts der im Geschäftsjahr 2009 begebenen Wandelanleihe aufgrund des teilweisen Rückkaufs der Wandelanleihe anteilig in Höhe von €2 Millionen aufgelöst. Gleichfalls wurde das Disagio aus dem Darlehen der Infineon Technologies Holding B.V., bedingt durch die Rückzahlung des gewährten Darlehens, anteilig um €1 Million aufgelöst. Diese Auflösung erfolgte zusätzlich zur regulären nach Laufzeit der Wandelanleihe verteilten Auflösung.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verbleibenden Beträge werden planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe abgeschrieben.

## EIGENKAPITAL

€ in Millionen	2012	2011
Ausgegebenes Kapital	2.161	2.165
Kapitalrücklage	1.146	1.130
<i>davon aus Agiobeträgen</i>	117	117
<i>davon aus anderen Zuzahlungen</i>	942	942
<i>davon aus Aktienoptionen analog § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB</i>	73	71
<i>davon aus vereinfachter Kapitalherabsetzung</i>	14	-
Gewinnrücklagen	1.084	458
Bilanzgewinn	130	378
	<b>4.521</b>	<b>4.131</b>

## AUSGEGEBENES KAPITAL

### AUSGEGEBENES KAPITAL

€ in Millionen	2012	2011
<b>Stand 1. Oktober 2011 bzw. 2010</b>	<b>2.165</b>	<b>2.173</b>
Kauf eigener Aktien	-6	-8
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Aktienoptionsplänen*	2	-
<b>Stand 30. September 2012 bzw. 2011</b>	<b>2.161</b>	<b>2.165</b>
davon eigene Anteile	-	-8

\*Abweichung bedingt durch Rundungsdifferenz

### ANZAHL AKTIEN

in Stück	2012	2011
<b>Im Umlauf befindliche Aktien (Stand 1. Oktober 2011 bzw. 2010)</b>	<b>1.082.745.835</b>	<b>1.086.742.085</b>
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Aktienoptionsplänen	560.497	3.750
Rückkauf eigener Aktien mittels Put Optionen	-3.000.000	-4.000.000
<b>Im Umlauf befindliche Aktien (Stand 30. September 2012 bzw. 2011)</b>	<b>1.080.306.332</b>	<b>1.082.745.835</b>
Zurückgekaufte und nicht eingezogene eigene Aktien	-	4.000.000
Zurückgekaufte eigene Aktien	7.000.000	-
Eingezogene eigene Aktien	-7.000.000	-
<b>Ausgegebene Aktien (Stand 30. September 2012 bzw. 2011)</b>	<b>1.080.306.332</b>	<b>1.086.745.835</b>

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 infolge der Ausübung von 560.497 Aktienoptionen durch Mitarbeiter (gegenüber 3.750 Ausübungen im Geschäftsjahr 2011) um €1.120.994 erhöht. Bedingt durch die Einziehung von 7.000.000 eigenen Aktien und die damit verbundene Kapitalherabsetzung hat sich das Grundkapital um €14.000.000 reduziert. Zum 30. September 2012 betrug das Grundkapital damit €2.160.612.664. Es ist eingeteilt in 1.080.306.332 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den

gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt. Zum 30. September 2012 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien (Vorjahr: 4 Millionen).

## GENEHMIGTES KAPITAL

Zum Stichtag 30. September 2012 sieht die Satzung der Gesellschaft zwei Genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €688.000.000 vor.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Februar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €648.000.000 durch Ausgabe von bis zu 324.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand der Infineon Technologies AG hat sich allerdings zum Schutz der Aktionäre vor Verwässerung verpflichtet, von dieser Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts sowohl bei Bar- als auch bei Sachkapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2010/I nur bis zu einem Betrag von insgesamt maximal 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung beziehungsweise – falls dieser Wert geringer sein sollte – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals Gebrauch zu machen. Eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010/I ist damit zum 30. September 2012 auf maximal 108.030.633 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von €216.061.266 beschränkt.

Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung ist der Vorstand außerdem ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Februar 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €40.000.000 durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/II). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

## WANDELANLEIHE

Am 26. Mai 2009 begab die Gesellschaft (als Garantin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nominalwert in Höhe von €196 Millionen mit einem Disagio von 7,2 Prozent im Rahmen eines Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Wandelanleihe kann jederzeit während der Laufzeit in ursprünglich maximal 74,9 Millionen Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden, wobei der Wandlungspreis nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie den Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 derzeit €2,26 beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 7,5 Prozent pro Jahr. Der Nominalwert der Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Zinskupons der Anleihe sind besichert und nicht nachrangig. Die Infineon Technologies AG hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Infineon Technologies AG das Recht auf Rückzahlung. Die Infineon Technologies AG kann seit dem 16. Dezember 2011 den Anleihegläubigern das Angebot unterbreiten, die ausstehenden Anleihen vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen 150 Prozent des Wandlungspreises übersteigt. Erklären Anleihegläubiger daraufhin die Wandlung, erhalten sie zusätzlich zu den zugrunde liegenden Aktien den Barwert aller noch ausstehenden Zinszahlungen bis zur Fälligkeit. Die Wandelanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr gehandelt.

Im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 Anteile der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €24 Millionen für rund €62 Millionen zurückgekauft. Im Geschäftsjahr 2011 waren bereits Anteile im Nennwert von €59 Millionen für €173 Millionen zurückerworben worden, teilweise im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr. Das zum Bilanzstichtag noch verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €113 Millionen kann in bis zu 50 Millionen

Aktien gewandelt werden. Die zurückgekauften Anteile des Geschäftsjahrs 2012 wurden, analog zum Vorgehen im Vorjahr, zum 30. September 2012 entwertet.

## PUT-OPTIONEN AUF EIGENE AKTIEN UND EIGENE AKTIEN

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Die Gesellschaft beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem können auch weitere Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft werden. Nach den gesetzlichen Vorgaben darf der Aktienrückkauf ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Wandelanleihe oder Mitarbeiterprogrammen dienen, da er nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 erfolgt. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht und alle in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zurückgekauften Aktien eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt.

Das geplante Programm kann – im Rahmen der durch die Hauptversammlung gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Seit Beginn des Programms bis zum 30. September 2012 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Ausübungswert von €302 Millionen begeben. Zum 30. September 2012 waren Put-Optionen mit einem Ausübungswert von €89 Millionen (30. September 2011: €144 Millionen) noch ausstehend. Den zum 30. September 2012 ausstehenden Put-Optionen unterliegen insgesamt 16 Millionen Aktien (30. September 2011: 26 Millionen Aktien) bei verschiedenen fixen Ausübungskursen und der Verpflichtung zur physischen Lieferung der Aktien. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Optionen über 3 Millionen Aktien (Geschäftsjahr 2011: 4 Millionen Aktien) ausgeübt. Die damit von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 insgesamt gehaltenen 7 Millionen eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 19. September 2012 eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt. Zum 30. September 2012 befanden sich damit keine eigenen Aktien mehr im Bestand. Zum 30. September 2011 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 4 Millionen Stück mit einem Rückkaufswert von €26 Millionen.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der im Geschäftsjahr 2012 und 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien auf die zum 30. September 2012 und 2011 ausstehenden Put-Optionen auf eigene Aktien:

Jeweils in Millionen	Nominalwert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Im Geschäftsjahr 2011 ausgegebene Put-Optionen	182	32
abzüglich: im Geschäftsjahr 2011 verfallene Put-Optionen	-12	-2
abzüglich: im Geschäftsjahr 2011 ausgeübte Put-Optionen	-26	-4
<b>Zum 30. September 2011 ausstehende Put-Optionen</b>	<b>144</b>	<b>26</b>
Im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Put-Optionen	120	22
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 bisher verfallene Put-Optionen	-155	-29
abzüglich: im Geschäftsjahr 2012 bisher ausgeübte Put-Optionen	-20	-3
<b>Zum 30. September 2012 ausstehende Put-Optionen</b>	<b>89</b>	<b>16</b>

Die im Geschäftsjahr 2012 für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €8 Millionen (Geschäftsjahr 2011: €8 Millionen).

Die erhaltenen Optionsprämien für noch ausstehende Put-Optionen in Höhe von €6 Millionen werden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft hat folgende Aktienoptionspläne: den im Jahr 2001 verabschiedeten Long-Term Incentive Plan 2001 sowie den Aktienoptionsplan 2006 und Aktienoptionsplan 2010.

Im Jahr 2001 verabschiedete die Hauptversammlung den internationalen Aktienoptionsplan Long-Term Incentive Plan 2001. Entsprechend den Bedingungen des Long-Term Incentive Plan 2001 konnten insgesamt bis zu 51,5 Millionen Optionen innerhalb einer Fünfjahresfrist gewährt werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 105 Prozent des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor Gewährung der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren ausgeübt werden, sofern seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwischen zwei und vier Jahren vergangen sind und der Aktienkurs der Gesellschaft den Ausübungspreis an mindestens einem Handelstag erreicht hat.

Im Jahr 2006 verabschiedete die Hauptversammlung den Aktienoptionsplan 2006, der den Long-Term Incentive Plan 2001 ablöste. Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2006 konnte die Gesellschaft innerhalb von drei Jahren bis zu 13 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die ausgegebenen Optionen können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung des Infineon-Aktienkurses den vergleichbaren Philadelphia Semiconductor Index (SOX) an drei aufeinanderfolgenden Tagen mindestens einmal innerhalb der Laufzeit der Option übersteigt. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Im Jahr 2010 verabschiedete die Hauptversammlung den Aktienoptionsplan 2010, der den Aktienoptionsplan 2006 ablöst. Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans 2010 kann die Gesellschaft innerhalb von drei Jahren bis zu 12 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option.

Die ausgegebenen Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Infineon-Aktienkurs sich besser entwickelt als der SOX. Hierzu werden zunächst als jeweilige Referenzwerte (100 Prozent) die arithmetischen Durchschnitte der Infineon-Aktienkurse und der Tagesendstände des SOX während eines Dreimonatszeitraums nach der Ausgabe der Bezugsrechte gebildet. Während eines Zeitraums, der ein Jahr nach Ausgabe der Bezugsrechte beginnt und bis zum Ende ihrer Laufzeit dauert, muss der Infineon-Aktienkurs den SOX (Tagesendstand), gemessen an den jeweiligen Referenzwerten, sodann mindestens einmal je Handelstag an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Handelstagen übertreffen. Die vorstehende Vergleichsrechnung ist für jede Ausgabe von Bezugsrechten mit entsprechend angepassten Referenzwerten durchzuführen.

Nach der Regelung des Aktienoptionsplans 2010 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von 45 Tagen nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses oder innerhalb von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Konzernergebnisse für das erste, zweite oder dritte Quartal über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen, spätestens jedoch bis zwei Wochen vor dem Ende des zum Zeitpunkt der Zuteilung laufenden Quartals. Der Vorstand entscheidet im gleichen Zeitraum über die Zahl der an bezugsberechtigte Mitarbeiter zu gewährenden Optionen.

In Beachtung der Vorschriften des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG hat der Aufsichtsrat die variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung aus der ersten Zuteilung des Aktienoptionsplans 2010 an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ausgerichtet und für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vorgesehen.

Zur Bedienung der Optionsrechte, die unter dem Long-Term Incentive Plan 2001, dem Aktienoptionsplan 2006 und dem Aktienoptionsplan 2010 begeben wurden oder begeben werden, stehen verschiedene Bedingte Kapitalia zur Verfügung, die im Lagebericht im Abschnitt „Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB“ dargestellt sind. Die Gesellschaft kann jedoch den Bezugsberechtigten anbieten, anstelle von Aktien aus den hierfür zur Verfügung stehenden Bedingten Kapitalia wahlweise eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten.

Die Aktienoptionspläne von 2001, 2006 und 2010 zum 30. September 2010 sowie ihre Änderungen innerhalb der Geschäftsjahre 2011 und 2012 stellen sich wie folgt dar (Anzahl der Optionen in Millionen Stück, Ausübungspreis in Euro):

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zum 30. September 2010	15,7	9,22
Gewährte Optionen	3,5	8,62
Ausgeübte Optionen	-	-
Verfallene und ausgelaufene Optionen	-6,3	11,18
<b>Ausstehende Optionen zum 30. September 2011</b>	<b>12,9</b>	<b>8,10</b>
Ausübbar zum 30. September 2011	7,2	9,62
Ausstehende Optionen zum 30. September 2011	12,9	8,10
Gewährte Optionen	3,7	7,03
Ausgeübte Optionen	0,6	2,72
Verfallene und ausgelaufene Optionen	2,9	8,90
<b>Ausstehende Optionen zum 30. September 2012</b>	<b>13,1</b>	<b>7,85</b>
Ausübbar zum 30. September 2012	6,2	7,93

Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen zu ausstehenden Aktienoptionen zum 30. September 2012 und 2011 zusammen (Anzahl der Optionen in Millionen):

Ausübungspreise	30. September 2012		30. September 2011	
	Anzahl der Optionen	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Anzahl der Optionen	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)
Unter €5	1,7	2,67	2,3	3,68
€5 - €10	9,9	4,06	9,0	2,79
€10 - €15	1,5	0,35	1,6	1,36
<b>Gesamt</b>	<b>13,1</b>	<b>3,45</b>	<b>12,9</b>	<b>2,78</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 560.497 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung betrug €5,91. Im Geschäftsjahr zum 30. September 2011 wurden insgesamt 3.750 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung betrug €8,04.

Die Infineon Technologies AG ermittelte den beizulegenden Zeitwert einer gewährten Aktienoption aus dem Long-Term Incentive Plan 2001 zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells. Für die vor dem 1. Oktober 2005 gewährten Optionen nutzte die Gesellschaft historische Volatilitäten, um den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen. Für Optionen, die nach dem 1. Oktober 2005 gewährt wurden, nutzt die Gesellschaft eine Kombination aus impliziter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Infineon Technologies AG und historischer Volatilität, um den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter und Vorstände gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da die Gesellschaft der Ansicht ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wurde aufgrund der historischen Erfahrungen geschätzt.

Die Gesellschaft ermittelte den beizulegenden Zeitwert einer gewährten Aktienoption aus den Aktienoptionsplänen Aktienoptionsplan 2006 und Aktienoptionsplan 2010 zum Ausgabezeitpunkt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells. Dieses Modell berücksichtigt die Ausübungsbedingung in Bezug auf die Entwicklung des SOX und den Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen. Die Gesellschaft nutzt eine Kombination von impliziter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Gesellschaft und historischer Volatilität, um den beizulegenden Zeitwert der an Mitarbeiter und Vorstände gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da die Gesellschaft der Ansicht ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete

Volatilität der Aktie am besten darstellt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wurde mittels des Monte-Carlo-Simulationsmodells geschätzt.

Der Verfall von Optionen wird auf Basis von historischen Erfahrungen geschätzt und zum Zeitpunkt des Verfalls erfasst. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen mit einer vergleichbaren Laufzeit zum Gewährungszeitpunkt der Optionen.

Am 16. Dezember 2010 wurden 440.000 Aktienoptionen an Vorstände und 3.024.250 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung für die im Dezember 2010 ausgegebenen Aktienoptionen dargestellt:

	Mitarbeiter	Vorstands- mitglieder
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	2,72%	2,72%
Erwartete Volatilität der Aktie	51%	51%
Erwartete Volatilität des SOX	31%	31%
Erwartete Korrelation der Aktie und des SOX	31%	31%
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€7,18	€7,18
Ausübungspreis	€8,62	€8,62
Verfallrate pro Jahr	3,40%	3,40%
Dividendenertrag	1,42%	1,42%
Erwartete Laufzeit in Jahren	6,6	6,3
<b>Beizulegender Zeitwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in €</b>	<b>2,46</b>	<b>1,44</b>

Am 15. Dezember 2011 wurden 555.428 Aktienoptionen an Vorstände und 3.120.000 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung für die im Dezember 2011 ausgegebenen Aktienoptionen dargestellt:

	Mitarbeiter	Vorstands- mitglieder
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	1,46%	1,46%
Erwartete Volatilität der Aktie	43%	43%
Erwartete Volatilität des SOX	32%	32%
Erwartete Korrelation der Aktie und des SOX	36%	36%
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€5,86	€5,86
Ausübungspreis	€7,03	€7,03
Verfallrate pro Jahr	3,40%	3,40%
Erwarteter Dividendenertrag	2,05%	2,05%
Erwartete Laufzeit in Jahren	6,65	6,37
<b>Beizulegender Zeitwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in €</b>	<b>1,75</b>	<b>0,98</b>

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert pro Option für die Vorstandsmitglieder unterscheidet sich von dem der Mitarbeiter dadurch, dass der maximale Gewinn aus der Ausübung der Aktienoptionen für die Vorstandsmitglieder auf 250 Prozent ihres durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt (ohne Berücksichtigung des Cap) begrenzt ist; oberhalb dieser Grenze erlöschen alle etwa noch vorhandenen Optionen (Cap). Die Berücksichtigung des Cap wirkt demgemäß wertmindernd auf die Aktienoptionen. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

## KAPITALRÜCKLAGE

€ in Millionen	2012	2011
<b>Stand 1. Oktober 2011 bzw. 2010</b>	<b>1.130</b>	<b>1.128</b>
Aufwand aus Aktienoptionen analog § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	2	2
Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 5 AktG	14	-
<b>Stand 30. September 2012 bzw. 2011</b>	<b>1.146</b>	<b>1.130</b>

## BEDINGTES KAPITAL

Das im Handelsregister eingetragene Bedingte Kapital der Gesellschaft beträgt €630.407.054. Es setzt sich aus insgesamt sechs Bedingten Kapitalia zusammen:

- Bedingtes Kapital I (eingetragen im Handelsregister als „Bedingtes Kapital 1999/I“) gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu €34.628.048, das durch Ausgabe von bis zu 17.314.024 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ („Long-Term Incentive Plan 2001“) der Gesellschaft verwendet werden kann;
- Bedingtes Kapital III (eingetragen im Handelsregister als „Bedingtes Kapital 2001/I“) gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu €27.879.006, das durch Ausgabe von bis zu 13.939.503 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne Long-Term Incentive Plan 2001 und „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ („Aktienoptionsplan 2006“) der Gesellschaft verwendet werden kann;
- Bedingtes Kapital 2002 (eingetragen im Handelsregister als „Bedingtes Kapital 2007/II“) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €134.000.000, das durch Ausgabe von bis zu 67.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelanleihe, die im Mai 2009 begeben wurde, verwendet werden kann;
- Bedingtes Kapital 2009/I gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu €149.900.000, das durch Ausgabe von bis zu 74.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelanleihe, die im Mai 2009 begeben wurde, verwendet werden kann;
- Bedingtes Kapital 2010/I gemäß § 4 Abs. 10 der Satzung um bis zu €24.000.000, das durch Ausgabe von bis zu 12.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplans 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) der Gesellschaft verwendet werden kann;
- Bedingtes Kapital 2010/II gemäß § 4 Abs. 11 der Satzung um bis zu €260.000.000, das durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, die bis zum 10. Februar 2015 begeben werden können, verwendet werden kann.

## GEWINNRÜCKLAGEN

€ in Millionen	2012	2011
<b>Stand 1. Oktober 2011 bzw. 2010</b>	<b>458</b>	<b>97</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss durch Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 58 Abs. 2 AktG	49	378
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	249	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus Wertaufholung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gemäß § 58 Abs. 2a AktG	342	-
Der das gezeichnete Kapital übersteigende Kaufpreis eigener Anteile	-14	-17
<b>Stand 30. September 2012 bzw. 2011</b>	<b>1.084</b>	<b>458</b>
davon eigene Anteile	-	-17

## BILANZGEWINN

€ in Millionen	2012	2011
<b>Stand 1. Oktober 2011 bzw. 2010</b>	<b>378</b>	<b>109</b>
Ausschüttung Dividende	-130	-109
Einstellung in die Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung*	-248	-
Jahresüberschuss	535	756
Einstellung in die Gewinnrücklagen durch Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG	-49	-378
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus Wertaufholung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 58 Abs. 2a AktG	-342	-
Einzug eigener Aktien gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2 AktG	-14	-
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung gemäß § 240 S. 1 AktG	14	-
Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 5 AktG	-14	-
<b>Stand 30. September 2012 bzw. 2011</b>	<b>130</b>	<b>378</b>

\*Abweichung bedingt durch Rundungsdifferenz

## SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL

€ in Millionen	2012	2011
§ 4 Fördergebietsgesetz	1	1
	1	1

In Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird der in der Bilanz zum 30. September 2010 enthaltene Sonderposten mit Rücklagenanteil fortgeführt.

Der Sonderposten beinhaltet erfolgsneutral eingestellte Positionen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz. Diese lösen sich ratiertlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf.

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über €0,01 Millionen sind in der Position Sonstige Betriebliche Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

€ in Millionen	2012	2011
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	447	420
Zeitwert des Planvermögens	-27	-20
<b>Nettowert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Rückstellungen)</b>	<b>420</b>	<b>400</b>

Die Infineon Technologies AG gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung. Zur Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung hat die Infineon Technologies AG ihre Verpflichtungen teilweise durch Vermögen in externen, zweckgebundenen Treuhandvermögen abgedeckt. Ein Teil dieses Treuhandvermögens dient auch der Deckung von Pensionsverpflichtungen anderer inländischer Tochterunternehmen. Die Vermögensgegenstände erfüllen daher nicht die Voraussetzungen zur Verrechnung mit den Verpflichtungen und werden im Finanzanlagevermögen der Infineon Technologies AG gesondert ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag in Höhe von €447 Millionen (i. V. €420 Millionen) wurde auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Bewertung beruhte auf einem versicherungsmathematischen Gutachten, welches neben den Heubeck-Richttafeln (2005 G) den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz von 5,09 Prozent p.a. (i. V. 5,13 Prozent), eine Gehaltsdynamik von 2,0 Prozent p.a. (i. V. 2,0 Prozent) und eine Rentendynamik von 2,0 Prozent p.a. (i. V. 2,0 Prozent) ansetzte.

Die Infineon Technologies AG gewährt ihren Mitarbeitern die Teilnahme an einem freiwilligen Entgeltumwandlungsplan. Die umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in Fondsanteile angelegt. Diese Anteile dienen der Deckung der hieraus entstehenden Altersversorgungsverpflichtungen und sind dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Dieses Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2012 von €27 Millionen (Anschaffungskosten €26 Millionen) wird daher mit den Altersvorsorgeverpflichtungen verrechnet. Zusätzlich erfolgte aus den Entgeltumwandlungen im Zinsergebnis eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von €2 Millionen.

## STEUERRÜCKSTELLUNGEN

€ in Millionen	2012	2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1
	<b>1</b>	<b>1</b>

Die Steuerrückstellungen umfassen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für noch nicht veranlagte Jahre.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

€ in Millionen	2012	2011
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	81	144
Gewährleistungen und Lizenzen	91	102
Rückstellungen im Zusammenhang mit der Qimonda AG sowie der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG	326	300
Sonstige	93	119
	<b>591</b>	<b>665</b>

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlungen, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Die Position „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, unrealisierte Bewertungsverluste aus Devisentermingeschäften, Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten sowie diverse andere Verpflichtungen.

Für die Sachverhalte im Zusammenhang mit der Qimonda AG sowie der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG verweisen wir auf die Ausführungen zu rechtlichen Verfahren.

## VERBINDLICHKEITEN

€ in Millionen	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag
	2012	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9	9	-	-	9
(im Vorjahr)		-	9	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197	195	2	-	232
(im Vorjahr)		228	4	-	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	542	443	99	-	997
(im Vorjahr)		874	123	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	8	-	-	9
(im Vorjahr)		9	-	-	
Sonstige Verbindlichkeiten	28	26	2	-	66
(im Vorjahr)		61	5	-	
<i>davon aus Steuern</i>	9				8
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	-				-
	<b>784</b>	<b>681</b>	<b>103</b>	<b>-</b>	<b>1.313</b>
<b>(im Vorjahr)</b>		<b>1.172</b>	<b>141</b>	<b>-</b>	

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

€ in Millionen	2012	2011
Lieferungs- und Leistungsverkehr	126	115
Konzerninterner Verrechnungsverkehr	416	882
	<b>542</b>	<b>997</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften entstanden sind.

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

€ in Millionen	2012	2011
Lieferungs- und Leistungsverkehr	8	9
	<b>8</b>	<b>9</b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten, die aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr entstanden sind.

## SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

€ in Millionen	2012	2011
Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen	10	9
Noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	9	8
Erhaltene Optionsprämien	6	7
Kreditorische Debitoren	2	3
Erhaltene Anzahlung Intel Corporation	-	32
Sonstige	1	7
	<b>28</b>	<b>66</b>
<i>davon aus Steuern</i>	9	8

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

€ in Millionen	2012	2011
Rechnungsabgrenzungsposten	23	44
	<b>23</b>	<b>44</b>

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Ausgleichszahlungen und Einzahlungen aus Lizenz- und Entwicklungsverträgen, die vereinbarte Leistungen der Infineon Technologies AG in zukünftigen Geschäftsjahren betreffen.

## 5 / SONSTIGE ANGABEN

### PERSONALAUFWAND

€ in Millionen	2012	2011
Löhne und Gehälter	478	536
Soziale Abgaben und Aufwendung für Unterstützung	69	68
Aufwendungen für Altersversorgung	14	39
	<b>561</b>	<b>643</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten unter anderem Fertigungslöhne, Gehälter, Abfindungen, Urlaubs- und Sondervergütungen sowie die Veränderung von Personalarückstellungen.

Die sozialen Abgaben enthalten insbesondere den Arbeitgeberanteil der Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherungsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die nach den gesetzlichen Vorschriften in den Funktionskosten auszuweisenden Bestandteile enthalten.

### BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl und die Struktur der Mitarbeiter der Infineon Technologies AG zeigen die folgenden Übersichten:

	Anzahl 2012	Anzahl 2011
Neubiberg	3.019	3.074
Regensburg	2.029	1.954
Warstein	1.016	829
Nürnberg	-	70
Sonstige	154	197
<b>Gesamt</b>	<b>6.218</b>	<b>6.124</b>
Angestellte	4.884	4.889
Gewerbliche Mitarbeiter	1.334	1.235
<b>Gesamt</b>	<b>6.218</b>	<b>6.124</b>

### MATERIALAUFWAND

€ in Millionen	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.071	3.843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	732	763
	<b>2.803</b>	<b>4.606</b>

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Infineon Technologies AG schließt Geschäfte über derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swap-Vereinbarungen, Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Rohstoffswaps ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Auswirkungen von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft zu Sicherungszwecken und nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die entsprechenden Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von der Infineon Technologies AG zum 30. September 2012 und 2011 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	Nominalvolumen Restlaufzeiten				Marktwert Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre	Summe
<b>Aktienrückkauf</b>								
Put Optionen auf eigene Aktien	89	-	-	89	-15			-15
	<b>89</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>89</b>	<b>-15</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-15</b>
<b>Wareterminkontrakte</b>								
Rohstoffswaps	52	-	-	52	6	-	-	6
	<b>52</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>
<b>Devisenbezogene Instrumente</b>								
Kauf EURO, Verkauf Fremdwährung	234	-	-	234	2	-	-	2
Verkauf EURO, Kauf Fremdwährung	127	-	-	127	-1	-	-	-1
	<b>361</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>361</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>

Die Nominalvolumen stellen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte der derivativen Finanzgeschäfte dar. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- bzw. Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte (Gewinne und Verluste) der Währungssicherungskontrakte werden in saldierter Form dargestellt. Devisenoptionen werden nach der Barwertmethode bewertet.

Für den Aktienrückkauf verweisen wir auf die Ausführungen zu Put-Optionen auf eigene Aktien.

Die Wareterminkontrakte bestehen derzeit aus Rohstoffswaps (Goldswaps) zur Sicherung der Einkaufspreise von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Goldkäufen. Die Marktwerte der Waretermingeschäfte werden auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Wareterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. abschläge bestimmt.

Die Nominalwerte der ausstehenden Finanzderivate in Fremdwährung werden zum Jahresstichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die nachstehenden Buchwerte sind den Posten der Bilanz (Sonstige Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen) entnommen.

€ in Millionen	2012	2011
<b>Passivposten</b>		
Put Optionen auf eigene Aktien	-6	-7
Währungssicherungskontrakte	-1	-10
	<b>-7</b>	<b>-17</b>

Von dem Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

€ in Millionen	2012	2011
Garantie aus Wandelschuldverschreibungen	113	137
Kreditbürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen und Beteiligungen	238	219
Mietgarantien	50	45
Kreditbürgschaften im Zusammenhang mit Fördermaßnahmen	29	22
Sonstige	22	22
	<b>452</b>	<b>445</b>
<i>Davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>431</i>	<i>425</i>

Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

€ in Millionen	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag
	2012	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
Verpflichtungen aus geschlossenen Miet- und Leasingverträgen gegenüber fremden Dritten	524	43	174	307	529
Verpflichtungen aus Einkaufsverträgen und Investitionsvorhaben gegenüber fremden Dritten	383	317	66	-	260
	<b>907</b>	<b>360</b>	<b>240</b>	<b>307</b>	<b>789</b>

Am Bilanzstichtag bestehen nicht bilanzierte Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilienobjekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagengegenstände gegenüber fremden Dritten. Nach den vertraglichen Bedingungen sind der Infineon Technologies AG die Leasingobjekte nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen.

Am Bilanzstichtag bestehen ferner zusätzlich nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Einkaufsverträgen und begonnenen oder geplanten Investitionsvorhaben in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gegenüber fremden Dritten.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

## RECHTLICHE VERFAHREN

### WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischen Schulen, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, die sich nicht für einen Austritt aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die gebildeten Rückstellungen in den oben genannten zivilrechtlichen Kartellverfahren umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

### SONSTIGE STAATLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Europäische Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Die Gesellschaft hat in 2009 und erneut im Oktober 2012 schriftliche Auskunftersuchen der Europäischen Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgelds als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

## PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem die meisten als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexplorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra versucht nun eine andere, noch vorzutragende Schadenstheorie geltend zu machen, wie zum Beispiel Wertverlust der asiatischen Tochter. Infineon verlangt hingegen, in diesem fortgeschrittenen Verfahrensstadium keine Änderung der Schadenstheorie mehr zuzulassen. Das Gericht wird die Parteien diesbezüglich am 7. Dezember 2012 anhören. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach Vollendung der Schadensfeststellung hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich jetzt im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet.

Im April 2011 hat die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Im Juli 2011 antwortete Atmel, indem sie jegliche Haftung bestreitet, und verklagte die Gesellschaft für die angebliche Verletzung von zunächst sechs ihrer Patente sowie Verletzung einer Geheimhaltungsvereinbarung, die die Parteien angeblich während vorhergehender Verhandlungen bezüglich einiger der Klagepatente abgeschlossen hatten. Im März 2012 ergänzte Atmel ihre Gegenklage um vier weitere angeblich verletzte Patente. Im August 2012 einigten sich die Parteien, jeweils vier Patente aus der Klage zu nehmen; somit verbleiben sieben Infineon- und sechs Atmel-Patente im Verfahren. Im Rahmen einer gerichtlichen Anhörung (sogenannte *Markman*-Hearing) am 8. und 9. November 2012 hat das Gericht die Parteien bezüglich der Auslegung der Patentansprüche angehört. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

## VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft (Memory Products) zuzuordnen waren, ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben dem Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag vom 25. April 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon sind in Gesprächen und bemühen sich um eine einvernehmliche Gesamtlösung.

## **GERICHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN**

### **Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung**

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. eingereicht. Er beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand. Das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückbleibt. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Folge einer nicht offengelegten wirtschaftlichen Neugründung sei, dass der Gründer, also Infineon, für die Unterbilanz zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung hafte. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012 statt. Eine zweite mündliche Verhandlung hat am 15. November 2012 stattgefunden. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner angeblichen Zahlungsansprüche zusätzlich auf die sogenannte Differenzhaftung.

Die angeblichen Ansprüche aus Differenzhaftung wurden schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemacht. Der Insolvenzverwalter behauptet, die von Infineon erbrachte Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung bei Qimonda sei überbewertet und damit der Gegenwert (geringster Ausgabebetrag) der gezeichneten Aktien nicht geleistet gewesen.

Dies steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden; und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

### **Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den auf Qimonda übertragenen Patenten**

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenz austauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des

Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt. Eine mündliche Verhandlung ist für den 6. Dezember 2012 angesetzt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Courts Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Das Berufungsgericht hat am 28. Juni 2012 die direkte Berufung angenommen.

## **AUSSERGERICHTLICH GELTEND GEMACHTE ANSPRÜCHE**

### **Inotera**

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

### **Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche**

Der Insolvenzverwalter hat im letzten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erstmalig schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen.

Er behauptet zum einen, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzen würden, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Daneben macht der Insolvenzverwalter für bestimmte Zahlungen von Qimonda an Infineon insolvenzrechtliche Anfechtungstatbestände geltend, da es sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt habe, Infineon zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst habe oder ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen würde.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für sein Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

### **Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon**

Die vorgenannten angeblichen Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substantiierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des bisherigen Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Prüfung der Sach- und Rechtslage ist mit hohem Aufwand verbunden und dauert weiterhin an. Nach dem bisherigen Ergebnis der Prüfung sieht die Gesellschaft für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

### **Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters**

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen.

### **Insolvenz der Qimonda Dresden**

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

### **Weitere Ansprüche**

Gegen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) wurden Klagen von ehemaligen Infineon-Mitarbeitern eingereicht, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die mit der Klage ihre Wiederbeschäftigung erreichen wollten. Alle gerichtlichen Entscheidungen sind zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen. Die letzten Klagen wurden im Januar 2012 im Rahmen des Revisionsverfahrens vor dem Bundesarbeitsgericht durch einen Vergleich beigelegt.

Die Gesellschaft könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

### **SONSTIGES**

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte die Gesellschaft auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN GEMÄSS § 285 NR. 21 HGB

Die Infineon Technologies AG nimmt im normalen Geschäftsbetrieb Transaktionen mit Tochterunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“).

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wie Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“). In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 gab es keine Transaktionen zwischen der Gesellschaft und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise der vertraglichen Vergütung hierfür hinausgehen.

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen Tochtergesellschaften und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt jeweils €214 Millionen bzw. €253 Millionen zum 30. September 2012 und 2011.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €550 Millionen und €1.006 Millionen zum 30. September 2012 und 2011.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen zum 30. September 2012 und 2011 werden zunächst nach Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen Infineon Technologies AG beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen gegen und die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die gewährten und geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €2.206 Millionen und €3.714 Millionen in den Geschäftsjahren 2012 und 2011, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €1.438 Millionen und €1.201 Millionen in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 betragen.

## VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### VERGÜTUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Die im Geschäftsjahr 2012 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von insgesamt €3,1 Millionen (im Vorjahr erhielten die aktiven Mitglieder des Vorstands €2,8 Millionen). Die Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 außerdem eine variable, erfolgsabhängige Barvergütung in Höhe von insgesamt €2,6 Millionen (Vorjahr: €4,0 Millionen). Diese setzt sich zusammen aus einem Short Term Incentive in Höhe von insgesamt €1,4 Millionen (Vorjahr: €2,4 Millionen) und einer Ausgleichszahlung an die Herren Bauer und Dr. Ploss für das Mid Term Incentive in Höhe von insgesamt €1,2 Millionen (Vorjahr: €1,6 Millionen). Die Gesamtbarvergütung im Geschäftsjahr 2012 beträgt daher €5,7 Millionen (Vorjahr: €6,8 Millionen). Ein Zusatzbonus wurde nicht gewährt. Darüber hinaus wurden auf der Basis des Aktienoptionsplans 2010 im Geschäftsjahr 2012 an Herrn Bauer als Vorsitzenden des Vorstands 209.714, an Herrn Asam 220.000 und an Herrn Dr. Ploss 125.714 Aktienoptionen mit einem Fair Market Value von je €0,98 ausgegeben. 94.286 der Herrn Asam im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen entfallen auf den zeitanteilig für das Geschäftsjahr 2011 gewährten Long Term Incentive (LTI). Da Herr Mittal mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt wurde, konnte er bei der jährlichen Zuteilung der Aktienoptionen im Dezember 2011 nicht berücksichtigt werden und wird bei der nächsten Ausgabe von Aktienoptionen im Dezember 2012 daher vertragsgemäß für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 (zeitanteilig ab 1. Januar 2012) Aktienoptionen erhalten. Die an die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 gewährte Gesamtvergütung beträgt €7,1 Millionen (Vorjahr: €8,2 Millionen). In der gewährten Gesamtvergütung sind die für das noch nicht fällige Mid Term Incentive (MTI) gebildeten Rückstellungen betreffend die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden Jahresscheiben der Tranchen 2011-2013 und 2012-2014 in Höhe von €0,8 Millionen (Vorjahr: €0,7 Millionen) enthalten.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG einschließlich des an sie gezahlten Sitzungsgelds gemäß dem von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 beschlossenen neuen Vergütungssystem für den Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr 2012 insgesamt €1,2 Millionen (Vorjahr: €1,7 Millionen). Die bei der Infineon Technologies AG beschäftigten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer ein Gehalt.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) von €1,1 Millionen ausbezahlt (Vorjahr: €6,2 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen zum 30. September 2012 insgesamt €33,0 Millionen (Vorjahr: €32,1 Millionen).

Weder die Infineon Technologies AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat ein Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 285 Nr. 9 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts ist.

## MANDATE

### DER VORSTAND

Als Vorstand der Infineon Technologies AG waren im Geschäftsjahr 2012 folgende Herren bestellt beziehungsweise berufen:

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Peter Bauer	52	30. September 2012	Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer	Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) (bis 1. April 2012) - Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (bis 30. September 2012) - Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (bis 30. September 2012) - Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (Vorsitzender) (bis 25. Januar 2012)
Dominik Asam	43	31. Dezember 2013	Mitglied des Vorstands, Executive Vice President, Finanzvorstand	Mitglied des Aufsichtsrats - Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich  Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur - Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China - Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Arunjai Mittal (seit 1. Januar 2012)	41	31. Dezember 2014	Mitglied des Vorstands, Executive Vice President	Mitglied des Aufsichtsrats - Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich  Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) (seit 1. April 2012) - Infineon Technologies India, Pvt. Ltd., Bangalore, Indien (seit 6. Juni 2012) - Infineon Technologies Industrial Power, Inc., Wilmington, Delaware, USA (Vorsitzender) - Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (Vorsitzender) (seit 25. Januar 2012)

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Reinhard Ploss	56	30. September 2015	Mitglied des Vorstands, Executive Vice President, Arbeitsdirektor	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (Vorsitzender)</li> <li>- Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden (Vorsitzender) (bis 31. Juli 2012)</li> </ul> <p>Mitglied des Board of Directors</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infineon Technologies India, Pvt. Ltd., Bangalore, Indien (bis 6. Juni 2012)</li> <li>- Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia (Vorsitzender)</li> </ul>

## DER AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012, deren Position im Aufsichtsrat, deren Berufe, deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien und deren Alter sind nachfolgend dargestellt:

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Wolfgang Mayrhuber Vorsitzender	65	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats - BMW AG, München - Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München - Lufthansa Technik AG, Hamburg - Austrian Airlines AG, Wien, Österreich  Mitglied des Board of Directors - Heico Corporation, Hollywood, Florida, USA  Mitglied des Verwaltungsrats - UBS AG, Zürich, Schweiz
Gerd Schmidt <sup>1</sup> Stellvertretender Vorsitzender	58	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Vorsitzender des Infineon-Betriebsrats Regensburg	
Wigand Cramer <sup>1</sup>	59	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Berlin	
Alfred Eibl <sup>1</sup>	63	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Vorsitzender des Betriebsrats Infineon München-Campeon (bis 16. September 2012)  Vorsitzender des Infineon-Gesamtbetriebsrats	
Peter Gruber <sup>1</sup> Vertreter der leitenden Angestellten	51	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Leiter Operations Finanzen, Infineon Technologies AG	Mitglied des Aufsichtsrats - Infineon Technologies Dresden GmbH, Dresden  Mitglied des Board of Directors - Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia
Gerhard Hobbach <sup>1</sup>	50	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Mitglied des Betriebsrats - Infineon München-Campeon	
Hans-Ulrich Holdenried	61	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats - Integrata AG, Stuttgart - Wincor Nixdorf AG, Paderborn
Prof. Dr. Renate Köcher	60	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Geschäftsführerin - Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach	Mitglied des Aufsichtsrats - Allianz SE, München - BMW AG, München - Robert Bosch GmbH, Gerlingen (seit 30. März 2012) - Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (seit 25. Mai 2012)

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Manfred Puffer	49	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Unternehmensberater	Mitglied des Board of Directors - Athene Holding Ltd., Pembroke, Bermuda (seit 29. März 2012) - Athene Life Re Ltd., Pembroke, Bermuda (seit 29. März 2012)
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	59	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Professorin - Technische Universität München	
Jürgen Scholz <sup>1</sup>	51	Ordentliche Hauptversammlung 2015	1. Bevollmächtigter der IG Metall, Regensburg	Mitglied des Aufsichtsrats - Krones AG, Neutraubling  Mitglied des Verwaltungsrats - BKK BMW AG, Dingolfing
Dr. Eckart Sünner	68	Ordentliche Hauptversammlung 2015	Of Counsel - Allen & Overy, Mannheim	Mitglied des Aufsichtsrats - K+S AG, Kassel

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

---

### Präsidialausschuss

---

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

---

Gerhard Hobbach

---

Hans-Ulrich Holdenried

---

Gerd Schmidt

---

---

### Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

---

Dr. Eckart Sünner (Vorsitzender)

---

Wigand Cramer

---

Wolfgang Mayrhuber

---

Gerd Schmidt

---

---

### Vermittlungsausschuss

---

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

---

Alfred Eibl

---

Hans-Ulrich Holdenried

---

Gerd Schmidt

---

---

### Nominierungsausschuss

---

Wolfgang Mayrhuber (Vorsitzender)

---

Prof. Dr. Renate Köcher

---

Dr. Manfred Puffer

---

---

### Strategie- und Technologieausschuss

---

Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel (Vorsitzende)

---

Alfred Eibl

---

Peter Gruber

---

Hans-Ulrich Holdenried

---

Wolfgang Mayrhuber

---

Jürgen Scholz

---

## ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Gesellschaft hat am 9. Mai 2011 beschlossen, von der Ermächtigung zum Aktienrückkauf, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilt wurde, Gebrauch zu machen. Die Gesellschaft beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem können auch weitere Teile der ausstehenden Wandelanleihe zurückgekauft werden. Nach den gesetzlichen Vorgaben darf der Aktienrückkauf ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Wandelanleihe oder Mitarbeiterprogrammen dienen, da er nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 erfolgt.

Unter diesem Programm hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Ausübungswert von insgesamt €120 Millionen begeben. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Optionen über insgesamt 3 Millionen Aktien ausgeübt. Im November 2011 hat die Gesellschaft so für einen Erwerbspreis in Höhe von insgesamt €13 Millionen insgesamt 2 Millionen eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert in Höhe von insgesamt €4 Millionen und einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,2 Prozent und im Dezember 2011 für einen Erwerbspreis in Höhe von insgesamt €7 Millionen weitere 1 Million eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert in Höhe von insgesamt €2 Millionen und einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,1 Prozent erworben. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2011 hatte die Gesellschaft bereits 4 Millionen eigene Aktien erworben. Die damit von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 insgesamt gehaltenen 7 Millionen eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 19. September 2012 eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt. Zum 30. September 2012 befanden sich damit keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Zum 30. September 2012 stehen noch Put-Optionen mit einem Ausübungswert von €89 Millionen aus, denen bei verschiedenen fixen Ausübungskursen und der Verpflichtung zur physischen Lieferung der Aktien insgesamt 16 Millionen Aktien unterliegen. Details zum Aktienrückkaufprogramm sowie zu begebenen Put-Optionen und erworbenen Aktien werden von der Gesellschaft regelmäßig im Internet unter [www.infineon.com/cms/de/corporate/investor/infineon-share/share-buyback.html](http://www.infineon.com/cms/de/corporate/investor/infineon-share/share-buyback.html) veröffentlicht.

## ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 4 AKTG

Für Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG verweisen wir auf die Ausführungen zum genehmigten Kapital.

## ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, mitzuteilen. Der Gesellschaft wurden folgende zum 30. September 2012 bestehende Beteiligungen mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Meldung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der letzten Stimmrechtsmitteilung an die Gesellschaft entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

- Dodge & Cox Investment Managers, San Francisco (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. August 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Dodge & Cox, San Francisco (USA) an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 5. August 2009 durch Aktien die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,95 Prozent (das entspricht 106.771.627 Stimmrechten) beträgt. 9,88 Prozent der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von Dodge & Cox International Stock Fund zuzurechnen, weitere 0,08 Prozent der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von Dodge & Cox Global Stock Fund zuzurechnen, der selbst weniger als 3 Prozent der Stimmrechte hält.
- Dodge & Cox Investment Managers, San Francisco (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. August 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Dodge & Cox International Stock Fund, San Francisco (USA) an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 5. August 2009 durch Aktien

die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,88 Prozent (das entspricht 105.919.119 Stimmrechten) beträgt.

- Die BlackRock, Inc., New York (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 26. April 2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,08 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 55.152.748 Stimmrechten) betragen hat. 5,08 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 55.152.748 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 22. Juli 2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,003 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 54.366.338 Stimmrechten) betragen hat. 5,003 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 54.366.338 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BlackRock Financial Management, Inc., New York (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 22. Juli 2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,003 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 54.366.338 Stimmrechten) betragen hat. 5,003 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 54.366.338 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 19. Juni 2012 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,77 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 51.806.426 Stimmrechten) betragen hat. 4,77 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 51.806.426 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BlackRock Group Limited, London (Großbritannien) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 4. Oktober 2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,18 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 34.603.240 Stimmrechten) betragen hat. 3,18 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 34.603.240 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BlackRock International Holdings, Inc., New York (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 18. August 2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 32.749.985 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 32.749.985 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die BR Jersey International Holdings, L.P., St. Helier, Jersey (Channel Islands) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Oktober 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 18. August 2011 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 32.749.985 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 32.749.985 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 1. September 2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,02 Prozent (das entspricht 87.237.100 Stimmrechten) betragen hat. 8,02 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 87.237.100 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Davon wurden 45.285.000 Stimmrechte (das entspricht 4,17 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG) von der EuroPacific Growth Fund, Inc. gehalten.
- Die Capital Research and Management Company, Los Angeles (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 28. Juli 2011 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und

an diesem Tag 5,06 Prozent (das entspricht 55.007.300 Stimmrechten) betragen hat. 5,06 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 55.007.300 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

- Die EuroPacific Growth Fund, Inc., Los Angeles (USA) hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. September 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 13. September 2012 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,04 Prozent (das entspricht 54.808.978 Stimmrechten) betragen hat.
- Die UBS AG, Zürich (Schweiz) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Juli 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland) am 5. Juli 2012 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,14 Prozent (das entspricht 34.096.715 Stimmrechten) betragen hat. 3,07 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 33.365.787 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Eine vergleichbare Mitteilungspflicht entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG sieht § 25 WpHG im Hinblick auf Finanzinstrumente vor, die ihrem Inhaber ein unbedingtes Recht zum einseitigen Erwerb stimmberechtigter Aktien verleihen. Zum 1. Februar 2012 wurde darüber hinaus mit § 25a WpHG eine weitere Mitteilungspflicht eingeführt: Diese erstreckt sich auf solche Finanz- und sonstige Instrumente, die es ihrem Inhaber faktisch oder wirtschaftlich ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien zu erwerben. Die der Gesellschaft nach §§ 25, 25a WpHG zugegangenen Mitteilungen sind über die Internet-Seite der Gesellschaft beziehungsweise die Internet-Plattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

## ANGABE GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist im Internet unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com) („Über Infineon/Investor/Corporate Governance/Entsprechenserklärungen“) veröffentlicht.

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Fußnoten
<b>Deutschland</b>					
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg	100%	0,50	0,26	17
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg	100%	0,04	0,00	17
Hitex Development Tools GmbH	Karlsruhe	100%	2,16	0,00	16, 17
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg	100%	0,05	0,00	17
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein	60%	69,07	8,38	17
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein	60%	0,03	0,00	17
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg	100%	0,02	0,00	17
Infineon Technologies Dresden GmbH	Dresden	100%	224,27	0,00	16, 17
Infineon Technologies Finance GmbH	Neubiberg	100%	369,89	0,00	1, 16, 17
Infineon Technologies Mantel 19 GmbH	Neubiberg	100%	0,05	0,00	16, 17
Infineon Technologies Mantel 21 GmbH	Neubiberg	100%	0,03	0,00	16, 17
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg	100%	0,02	0,00	17
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg	100%	0,02	0,00	17
Infineon Technologies Mantel 24 GmbH	Neubiberg	100%	0,02	0,00	17
Infineon Technologies Mantel 25 GmbH	Neubiberg	100%	0,02	0,00	2, 17
Infineon Technologies Pluto GmbH in Liquidation	Neubiberg	100%	0,22	0,00	5, 17
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt	24%	0,28	-0,02	21
Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg	94%	7,42	2,11	21
Qimonda AG in Insolvenz	München	77%	-	-	3, 4
Qimonda Beteiligungs GmbH in Insolvenz	München	77%	-	-	3, 13
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG in Insolvenz	Dresden	77%	-	-	3, 13
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH in Insolvenz	Dresden	77%	-	-	3, 13
Qimonda Europe GmbH in Liquidation	München	77%	-	-	3, 13
Qimonda Flash GmbH in Insolvenz	Dresden	77%	-	-	3, 13
Qimonda Flash Geschäftsführungs GmbH in Liquidation	Dresden	77%	-	-	3, 13
Qimonda Solar GmbH	Dresden	77%	-	-	3, 13

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Fußnoten
<b>Europa und Israel</b>					
Cryptomathic A/S	Arhus, Dänemark	25%	11,33	1,00	21
Cryptomathic Holding ApS	Arhus, Dänemark	25%	3,97	1,24	21
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH	Linz, Österreich	72%	0,09	0,00	5, 17
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG	Linz, Österreich	72%	10,95	10,88	5, 17
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	88%	1,17	0,31	6, 17
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100%	541,23	138,22	7, 17
Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG	Villach, Österreich	100%	0,69	0,00	5, 21
Infineon Technologies Bipoláris Kft.	Cegléd, Ungarn	60%	0,72	0,03	17,28
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100%	8,17	0,20	7, 17
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100%	52,63	6,65	7, 17
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100%	2194,49	144,04	17
Infineon Technologies Iberia S.L.U.	Madrid, Spanien	100%	0,12	0,01	7,17
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100%	1,04	0,01	7, 17
Infineon Technologies Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100%	0,45	0,13	7, 17
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100%	0,78	0,35	7, 17
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100%	5,45	2,98	5, 17
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100%	5,52	0,39	7, 17
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100%	0,84	0,42	5, 21, 27
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100%	0,03	0,00	5, 21
Infineon Technologies RUS LLC	Moskau, Russische Föderation	100%	0,07	0,01	1, 4, 21
Infineon Technologies Schweiz GmbH	Zürich, Schweiz	100%	0,21	0,05	7, 17
Infineon Technologies SensoNor AS in Liquidation	Horten, Norwegen	100%	0,03	0,00	17
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Vila do Conde, Portugal	100%	0,84	0,23	17
Infineon Technologies U.K. Ltd.	Bristol, Großbritannien	100%	3,18	0,92	7, 17
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40%	-	-	3, 23
Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach, Österreich	60%	0,09	0,00	5, 21
Qimonda Belgium BVBA in Insolvenz	Leuven, Belgien	77%	-	-	3, 25, 26

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Fußnoten
<b>Europa und Israel</b>					
Qimonda Bratislava s.r.o. in Liquidation	Bratislava, Slowakei	77%	-	-	3, 25, 26
Qimonda France SAS in Liquidation	St. Denis, Frankreich	77%	-	-	3, 14
Qimonda Holding B.V. in Insolvenz	Rotterdam, Niederlande	77%	-	-	3, 13
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77%	-	-	3, 14
Qimonda Italy s.r.l. in Liquidation	Padua, Italien	77%	-	-	3, 14
Qimonda UK Ltd. in Liquidation	High Blantyre, Schottland	77%	-	-	3, 14
<b>Nord- und Südamerika</b>					
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs /Colorado, USA	17%	-	-	3, 13
eupec Thermal Management Inc.	Wilmington /Delaware, USA	51%	0,18	0,15	8, 17
Infineon Technologies Canada, Inc.	St. John /New Brunswick, Kanada	100%	-	-	9, 17
Infineon Technologies Industrial Power, Inc.	Wilmington /Delaware, USA	100%	7,83	0,86	9, 17
Infineon Technologies North America Corp.	Wilmington /Delaware, USA	100%	114,93	22,30	7, 17
Infineon Technologies South America Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	100%	0,27	-0,04	7, 17
Qimonda Finance LLC in Insolvenz	Wilmington /Delaware, USA	77%	-	-	3, 13
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale /Florida, USA	77%	-	-	3, 24
Qimonda North America Corp. in Insolvenz	Wilmington /Delaware, USA	77%	-	-	3, 14
Qimonda Richmond, LLC in Insolvenz	Wilmington /Delaware, USA	77%	-	-	3, 15

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Fußnoten
<b>Asien/Ozeanien</b>					
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100%	2,75	0,89	10, 21
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd.	Malakka, Malaysia	100%	24,58	3,50	7, 17
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100%	107,63	3,84	5, 17
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka, Malaysia	100%	122,02	20,83	7, 17
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100%	107,12	12,59	10, 21
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100%	8,23	1,08	10, 21
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	177,08	57,29	7, 17
Infineon Technologies Australia Pty. Ltd.	Bayswater, Australien	100%	0,95	0,17	11, 17
Infineon Technologies Batam P.T.	Batam, Indonesien	100%	10,43	1,04	17, 18, 22
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100%	3,11	0,62	10, 21
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100%	85,04	16,92	7, 21
Infineon Technologies Hong Kong, Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100%	1,10	0,14	11, 17
Infineon Technologies India, Pvt. Ltd.	Bangalore, Indien	100%	21,95	13,20	18, 19, 22
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100%	4,13	0,14	7, 17
Infineon Technologies Korea Co. Ltd.	Seoul, Republik Korea	100%	4,76	1,77	11, 17
Infineon Technologies Taiwan Co. Ltd.	Taipeh, Taiwan	100%	1,45	0,72	7, 17
LS Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	46%	15,55	-3,87	21
Magellan Technology Pty. Ltd.	Annandale, Australien	18%	1,25	0,15	20
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	2%	0,05	-0,17	12, 21
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77%	-	-	3, 14
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77%	-	-	3, 14
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77%	-	-	3, 14
Qimonda Korea Co.Ltd. in Liquidation	Seoul, Republik Korea	77%	-	-	3, 14
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. in Liquidation	Malakka, Malaysia	77%	-	-	3, 14

Gesellschaftsname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. €	Jahresergebnis in Mio. €	Fußnoten
<b>Asien/Ozeanien</b>					
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co., in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77%	-	-	3, 14
Qimonda Taiwan Co. Ltd. in Liquidation	Taipeh, Taiwan	77%	-	-	3, 14

- (1) zum Teil über die Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
- (2) über die Infineon Technologies Mantel 19 GmbH gehalten
- (3) Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte der Infineon Technologies AG unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Zudem basiert die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen auf Informationen vom 30. September 2010, da die Gesellschaft keine weiteren Informationen bezgl. der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG.
- (4) zum Teil über die Infineon Investment B.V. gehalten
- (5) über die Infineon Technologies Austria AG gehalten
- (6) über die Hitex Tools GmbH gehalten
- (7) über die Infineon Technologies Holding B.V. gehalten
- (8) über die Infineon Technologies Industrial Power Inc. gehalten
- (9) über die Infineon Technologies North America Corp. gehalten
- (10) über die Infineon Technologies China Co. Ltd. gehalten
- (11) über die Infineon Asia Pacific Pte. Ltd. gehalten
- (12) über die Infineon Taiwan Co. Ltd. gehalten
- (13) über die Qimonda AG gehalten
- (14) über die Qimonda Holding B.V. gehalten
- (15) über die Qimonda North America Corp. gehalten
- (16) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Infineon Technologies AG
- (17) Eigenkapital und Jahresergebnis per 30. September 2011
- (18) zum Teil über die Infineon Technologies Hong Kong, Ltd. gehalten
- (19) Eigenkapital und Jahresergebnis per 31. März 2011
- (20) Eigenkapital und Jahresergebnis per 30. Juni 2012
- (21) Eigenkapital und Jahresergebnis per 31. Dezember 2011
- (22) zum Teil über die Infineon Asia Pacific Pte. Ltd. gehalten
- (23) über die Qimonda Solar GmbH gehalten
- (24) über die Qimonda Beteiligungs GmbH gehalten
- (25) zum Teil über die Qimonda Investment B.V. gehalten
- (26) zum Teil über die Qimonda Holding B.V. gehalten
- (27) zum Teil über die Infineon Technologies Romania s.r.l. gehalten
- (28) über die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG gehalten

Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und sind zum Teil vorläufig. Die Umrechnung der Fremdwährungswerte erfolgte für das Eigenkapital und für das Ergebnis mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag.

**VORSTAND**

Neubiberg, 16. November 2012

**Infineon Technologies AG**

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Infineon Technologies AG beschrieben sind.

Neubiberg, 21. November 2012

**Infineon Technologies AG**

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

## VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Die Infineon Technologies AG weist zum 30. September 2012 einen Jahresüberschuss von €535 Millionen aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung von insgesamt €405 Millionen in andere Gewinnrücklagen sowie in die Kapitalrücklage wird ein Bilanzgewinn in Höhe von €130 Millionen ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 vor, den zum 30. September 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von €0,12 je dividendenberechtigter Stückaktie und zur Einstellung des restlichen Betrages in andere Gewinnrücklagen zu verwenden.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Infineon Technologies AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. November 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun	Wolper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer